

Bildung

Schulbeginn auf Elsässisch in Roeschwoog

Im Kindergarten La Roselière in Roeschwoog wurde gerade eine neue dreisprachige Klasse des Tomi-Ungerer-Parcours eröffnet. Für Michel Lorentz, den Bürgermeister der Gemeinde, ein erster Schritt in die richtige Richtung.

D'Schüel geht widder los! In Roeschwoog haben acht Kindergartenkinder das Schuljahr 2024/2025 in einer dreisprachigen Klasse (Deutsch, Französisch und Elsässisch) begonnen. Das ganze Jahr über werden die Schüler Workshops und Unterrichtstage haben, die zu 75 Prozent auf Deutsch und Elsässisch und zu 25 Prozent auf Französisch stattfinden. Die dreisprachige Klasse war ursprünglich für den Schuljahresbeginn 2023 vorgesehen und wurde schließlich erst diese Woche aus der Taufe gehoben.

Zurückhaltung auf Seite der Eltern

In Roeschwoog wurden die ersten zweisprachigen deutsch-französischen Klassen vor 20 Jahren eröffnet. Der Bürgermeister und und Politiker der Europäischen Gebietskörperschaft Elsass (CeA) Michel Lorentz wollte die Zweisprachigkeit bereits mit einer Tomi-Ungerer-Klasse für den Schulbeginn 2023 stärken. Das Projekt war jedoch gestoppt worden. Die Lehrerinnen befürchteten, die Kinder zu verunsichern.

À Roeschwoog, l'alsacien fait sa rentrée

À l'école maternelle de la Roselière à Roeschwoog dans le Bas-Rhin, huit élèves de petite et moyenne section ont fait leur rentrée dans la nouvelle classe trilingue français-allemand-alsacien de l'établissement. Dans cette classe du parcours immersif Tomi Ungerer, les ateliers seront dirigés à 75 % en alsacien et en allemand et à 25 % en Français. Les cours sont animés par une jeune



Lehrerin aus Roeschwoog und Schauspielerin im Elsässer Theater, leitet Alicia Klingler die neue dreisprachige Klasse des Tomi-Ungerer-Parcours in Roeschwoog. Foto Roméo Boetzlé

Die Schließung einer Klasse und Unterstützung innerhalb des Bildungsministeriums ermöglichten schließlich die Einweihung der Klasse in Roeschwoog. Sie wird von Alicia Klingler geleitet, einer jungen Lehrerin aus Roeschwoog und Schauspielerin im Elsässer Theater.

Die neue Tomi-Ungerer-Klasse kommt also zu den

beiden zweisprachigen Klassen und der einsprachigen Klasse in La Roselière hinzu. Bei den ersten Elternversammlungen waren jedoch laut dem Bürgermeister nicht alle Eltern von der Idee überzeugt. «Ich bin entsetzt über Leute, die mit Elsässisch aufgewachsen sind und die nicht wollen, dass ihre Kinder Elsässisch lernen...»,

kommentiert Lorentz. Einige Eltern zögen auch vor, ihren Kindern die Sprache selbst beizubringen, berichtet er.

Erfolg der ersten vier Klassen

In den anderen vier dreisprachigen Klassen, die im letzten Jahr eröffnet wurden, scheinen die Eltern vollständig überzeugt zu sein, wenn man die Zahl der Anmeldungen für das neue Schuljahr betrachtet.

Die Froebel-Schule in Sélestat verzeichnet 7 Neuanmeldungen zusätzlich zu den 17 Schülern des letzten Jahres. In Colmar verdoppelten sich die Schülerzahlen von 8 auf 17 Anmeldungen. Derselbe Erfolg wurde in der Schule Arc-en-Ciel in Brumath verzeichnet, wo die Zahl der Schüler in der dreisprachigen Klasse von 15 auf 32 Schüler stieg. «Das ist großartig, wir hatten nicht damit gerechnet, mehr

als 30 Schüler zu haben», kommentierte die Inspektorin des Bildungsministeriums des Departements Haut-Rhin, Nadine Bastien. In letzterem Kindergarten musste die Gruppe aufgrund der Schülerzahl auf zwei Klassen zu je 16 Schülern aufgeteilt werden. Die zweite Klasse wird von einer Lehrerin betreut, die bereits im letzten Jahr ausgebildet wurde.

« Vor 40 Jahren wurde das Elsässische auf den Schulhöfen streng verboten, heute tritt es wieder durch die Vordertür ein »

Michel Lorentz

Für Lorentz sind solche Klassen ein erster Schritt in die richtige Richtung, aber sie reichen noch nicht aus. «Es bleibt eine etwas hybride Situation», stellt der Bürgermeister fest, der sich hundertprozentigen Unterricht auf Elsässisch wünscht, «um das völlig französischsprachige Umfeld der Kinder auszugleichen». Als Befürworter der Regionalsprachen und der Zweisprachigkeit hofft er auch, dass die Klasse in Roeschwoog genauso gelingt wie die schon bestehenden Klassen im Unter- und Oberelsass.

Auch wenn er bezweifelt, dass das Ziel der 40 Immersiv-Klassen, die von der CeA für 2026 versprochen wurden, erreicht wird, freut sich Lorentz über die Fortschritte der Initiative. «Vor 40 Jahren wurde das Elsässische auf den Schulhöfen streng verboten, heute tritt es wieder durch die Vordertür ein». Die nächste Tomi-Ungerer-Klasse soll zum Schuljahresbeginn 2025 in Illkirch eröffnet werden.

● Gabrielle Meton